

Sennestadt aktiv mitgestalten

DRK startet neues Projekt für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

■ Von Kerstin Panhorst

Sennestadt (WB). Waldorfpädagogik und Eurythmie-Angebote für Bethel und Eckardtsheim. Mehr Linienbusverbindungen, unter anderem eine Direktverbindung zur Bielefelder Innenstadt, dazu der Ausbau des Anrufbusses Anton nach Hillegossen, Friedrichsdorf. Das alles steht auf dem Wunschzettel der Sennestädter, ebenso wie das Bedürfnis, über Rassismus zu reden.

Gesammelt wurden diese Themen bei der Auftaktveranstaltung des neuen Projektes „Tür an Tür in unseren Vorstädten – Schritt für Schritt politisch wirken“. Zunächst in Sennestadt und ab kommenden Jahr auch in Heepen möchte der Kreisverband Bielefeld des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die bisher nicht politisch engagiert sind, dabei unterstützen, aktiv und selbstbestimmt die Zukunft ihres Stadtteils mitzugestalten.

„Dazu wird es verschiedene Workshops geben, in denen die Bürger zu Themen, die sie interessieren, diskutieren können. Wir

möchten ihnen eine Plattform geben, auf der sie ihre Ideen präsentieren, und begleiten sie bei deren Umsetzung“, erzählt Alex Kanobaire. Der Projektleiter kennt sich als ehemaliger Sennestädter Stadtteilkoordinator bestens aus im Bezirk.

Mit dem Projekt sollen aber nicht die „üblichen Verdächtigen“ angesprochen werden, die in Parteien oder Vereinen bereits aktiv sind. „Wir möchten Menschen, die sich bisher nicht beteiligen, zeigen, das bürgerschaftliche Beteiligung etwas sein kann, das Spaß macht. Angesprochen sind alle, die in Sennestadt leben, unabhängig von Herkunft oder Religion, die ihre Ideen verwirklichen und den Stadtteil besser machen wollen“, sagt Alex Kanobaire.

Das Projekt wird zwar vom DRK-Kreisverband durchgeführt, doch auch die jeweiligen Ortsvereine werden mit einbezogen. „Wir wollen die Kompetenzen, die wir ohnehin im Stadtteil haben, verknüpfen, um die Menschen besser zu erreichen“, sagt Christopher Brandes, hauptamtlicher Vorstand des DRK Bielefeld. Viele Haupt- und Ehrenamtliche waren deshalb

bei der Auftaktveranstaltung am Wochenende auf dem Reichowplatz dabei, um erste Ideen zu sammeln. Im Oktober soll dann die erste der insgesamt drei bis Ende 2022 geplanten Workshopreihen starten. Bereits in zwei Wochen gibt es zudem eine Multiplikatorenschulung. „Dort werden

zehn Frauen mit Migrationshintergrund aus den beiden Stadtteilen zu frauenbezogenen Themen ausgebildet, die danach in ihrer Muttersprache wiederum als Multiplikatorinnen Veranstaltungen für andere Frauen durchführen und diese durch Wissen stärken können“, berichtet Projektleiter

Alex Kanobaire.

Die Plätze bei der Schulung sind bereits alle besetzt, für die erste Workshoprunde im Oktober kann man sich aber noch anmelden per Mail an tuerantuer@drk-bielefeld.de oder telefonisch unter 0521-52998733 oder im Internet: www.drk-tuerantuer.de.



Hülya Krüger (links) schreibt bei der Auftaktveranstaltung ihre Idee für das neue DRK Projekt auf, an dem unter anderem (von rechts) Mehmet Ali Ölmez (Ausreise- und Perspektivberatung des DRK),

Christopher Brandes (Vorstand des DRK Bielefeld), Projektkoordinator Alex Kanobaire und Nicole Wittkowski (DRK Ortsverein Sennestadt) mitwirken.
Foto: Kerstin Panhorst